

## „Gutes Wohnen muss bezahlbar bleiben“

**Dr. Carsten Kühl kandidiert für die SPD zur Bundestagswahl am 24. September als Direktkandidat im Mainzer Wahlkreis. Der 55-Jährige verfügt über eine lange politische Erfahrung in unserer Region und in Berlin. Unter anderem war Carsten Kühl einige Jahre rheinland-pfälzischer Finanzminister.**

■ Das Thema Wohnraum ist nach wie vor das wichtigste Thema in Mainz. Was willst Du in Berlin dafür tun, damit sich die Lage hier in Mainz entspannt?

■ Mainz ist eine attraktive und wirtschaftlich starke Universitätsstadt. Deshalb wollen immer mehr Menschen hier leben. Die Kehrseite ist, dass Wohnen in Mainz immer teurer wird. Deshalb müssen wir zum Beispiel beim Mietrecht ansetzen und verhindern, dass sich langjährige Mieter ihre Wohnungen nach aufwändigen Sanierungen nicht mehr leisten können. Hier müssen deutlich engere Grenzen für Mieterhöhungen gezogen werden. Außerdem müssen wir bezahlbaren Wohnraum stärker fördern. Das bedeutet, dass auch attraktive Quartiere für Menschen mit niedrigem Einkommen bezahlbar bleiben müssen.

■ Martin Schulz fordert „Zeit für mehr Gerechtigkeit“. Aber eigentlich geht es den meisten Deut-



schen heute doch wirtschaftlich gut. Gibt es einen Nachholbedarf?

■ Für mich sind damit zwei Dinge gemeint. Allgemein müssen wir den Menschen für das, was sie tun, wieder eine angemessene Wertschätzung gegenüber bringen. Der Chirurg, der eine schwierige OP durchführt, ist genauso wichtig wie die Krankenschwester, die sich in der Intensivstation um den Patienten kümmert. Der Ingenieur, der

einen umweltfreundlichen Elektromotor entwickelt, hat eine gesellschaftlich ebenso verantwortliche Tätigkeit wie der Busfahrer, der jeden Morgen 50 Kinder sicher zur Schule bringt.

Und konkret bedeutet Zeit für mehr Gerechtigkeit, dass wir uns auch denen zuwenden müssen, die vom Aufschwung der letzten Jahre nicht profitieren konnten. Dazu gehören z. B. diejenigen, die im

Niedriglohnssektor arbeiten müssen. Dazu gehören aber vor allem jene Kinder, die in einer Familie mit sogenannten Hartz-IV-Leistungen aufwachsen. Das ist immerhin jedes fünfte Kind. Und das Mindeste, was wir denen als reiche Gesellschaft schuldig sind, ist ein Stück Chancengerechtigkeit, z. B. durch kostenfreie Kitas und eine gute Schulbildung.

■ Die Europäische Union ist momentan in schwierigem Fahrwasser. Was willst Du tun, damit die EU wieder mehr bei den Menschen ankommt?

■ Unsere Zukunft liegt nicht in Nationalismus und Abschottung, sondern in einem vereinten Europa. Europa sichert uns seit über siebenzig Jahren Frieden. Das erscheint vielen selbstverständlich, ist es aber nicht. Dieses Geschenk wäre ohne die EU nicht denkbar. Außerdem profitiert kein anderes Land wirtschaftlich so sehr von der EU wie Deutschland. Das kommt leider nicht immer bei allen Menschen an. Deshalb müssen wir einen mutigen Schritt in Richtung einer politischen Union gehen. Das heißt, dass wir neben wirtschaftlichen auch soziale Standards brauchen, damit alle vom europäischen Projekt profitieren: die Unternehmen, die im Wettbewerb mit anderen erfolgreich sind, ebenso wie die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die diesen Erfolg durch ihre Arbeit erst ermöglichen.

## Mehr Wohnungen für Mainz

Die Stadt Mainz wächst: Zwischen 2009 bis 2014 hat sich die Einwohnerzahl um rund 10.000 Personen erhöht. Inzwischen leben in Mainz über 216.000 Menschen. Das zeigt die Attraktivität der Stadt am Rhein, hat aber auch erheblich Folgen für die Lage auf dem Wohnungsmarkt – Mieten und Grundstückspreise steigen. Der Wohnungsbau ist deshalb eine der großen Zukunftsaufgaben, die die Politik in Mainz lösen muss. Als Zielmarke hat Oberbürgermeister Michael Ebling den Bau von 6.500 neuen Wohnungen innerhalb der nächsten Jahre ausgegeben. „Mainz zieht als bedeutender Hochschul- und Medienstandort viele Studierende und junge Berufstätige an“, sagte Ebling. „So verwundert es nicht, dass Mainz die jüngste Landeshauptstadt Deutschlands überhaupt ist. Wichtiger noch als Instrumente wie die Mietpreisbremse ist deshalb ein deutlicher Schub im Wohnungsbau.“ Vor allem bezahlbarer Wohnraum werde gebraucht, denn neben jungen Leuten seien auch viele Familien mit Kindern darauf angewiesen. In vielen Stadtteilen wird inzwischen gebaut. Der Zollhafen ist nur ein Beispiel. Ein anderes großes Projekt ist die Bebauung des Heiligkreuz-Viertels auf dem früheren IBM-Gelände. Die SPD trägt dazu bei, dass neue Wohnungen entstehen und dass Wohnen bezahlbar bleibt.

Impressum: Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender), Klarastraße 15a, 55116 Mainz

## Versprechen gehalten: Vierte IGS für Mainz

Die Anmeldezahlen steigen: Immer mehr Schülerinnen und Schüler erwarten in Mainz gute Bildungsmöglichkeiten. Schon im kommenden Schuljahr müssen rund 250 Kinder an den Mainzer Gesamtschulen abgelehnt werden. 2021 fehlen aktuellen Berechnungen zufolge 179 Schulplätze. Und wenn weiter nichts geschieht, sind 2024 womöglich 400 Kinder nicht versorgt.

Für gute Bildung zu sorgen, ist für die SPD eine zentrale Aufgabe. Dass es in unserer Stadt inzwischen drei Gesamtschulen gibt, ist nicht zuletzt dem jahrzehntelangen Einsatz sozialdemokratischer Politik für diese zukunftsweisende Schulform zu verdanken. Jetzt können weitere Schritte in Richtung guter Bildung folgen: Der Bau einer vierten IGS wird Wirklichkeit. Mehr noch, die neue Schule kann ein neues Kapitel in der Zusammen-



Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig sowie der scheidende Mainzer Sozialdezernent Kurt Merkator (links) und Oberbürgermeister Michael Ebling bei der Eröffnung des ersten Bauabschnitts der IGS Hechtsheim im November 2016. Mit Investitionen von 8,1 Millionen Euro konnten unter anderem 18 Klassenräume und vier Lehrerstützpunkte eingerichtet werden.

arbeit der Stadt mit dem Landkreis Mainz-Bingen aufschlagen. Denn die SPD hat für die neue Schule an zwei Standorten – im Stadtteil Mombach und im benachbarten Budenheim – die Weichen gestellt.

„Wir haben die Einrichtung einer vierten IGS angekündigt – nun lösen wir das Versprechen ein“, so Dr. Eckart Lensch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

## Besserer ÖPNV für Mainz



Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 17.000 Fahrgäste fahren täglich mit der Mainzelbahn. Damit konnte die neu gebaute Straßenbahnlinie bereits im zweiten Monat ihres

Betriebs die eigentlich erst für Ende 2018 erwarteten Fahrgastzahlen übertreffen, wie die MVG mitteilte. Für Oberbürgermeister Michael Ebling bringt die Mainzelbahn, eines

der großen Infrastrukturprojekte in Mainz, den Öffentlichen Personennahverkehr deutlich nach vorn. „Die Stadt wächst, doch zusätzliche Wohngebiete wie am Zollhafen und am Winterhafen oder im Heiligkreuz-Viertel auf dem früheren IBM-Gelände sowie eine boomende Universität bringen auch zusätzlichen Verkehr mit sich“, sagte Ebling bei der Eröffnung der Strecke vom Hauptbahnhof zum Lerchenberg im Dezember 2016. „Darauf muss eine moderne und umweltbewusste städtische Verkehrspolitik Antworten finden. Die Mainzelbahn ist eine solche Antwort.“

## ZEIT FÜR GERECHTIGKEIT



## WOCHE DER MAINZER SPD 2017 12.-18. Juni

### MONTAG, 12. JUNI

19.00 Uhr: **„Viel erreicht, viel zu tun – Wie die Soziale Stadt unsere Neustadt gerechter & lebenswerter macht“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Klomann und Eckart Lensch; Pfarrsaal St. Bonifaz, Boppstraße/Bonifaziusplatz

18.30 Uhr: **„Wohnen in Mainz – Perspektiven und Herausforderungen“**

u. a. mit Marianne Grosse und Thomas Will; Restaurant Schwyer, Göttemannstraße 40

### DIENSTAG, 13. JUNI

9.00 bis 19.00 Uhr:

**„On Tour – mit dem Bus durch Rheinhessen“**

Anmeldung erforderlich!

Treffpunkt: Hauptbahnhof; Kosten: 20,00 Euro

18.30 Uhr: **„Fake News, Botnetze und Troll-Armeen – Demokratie in der digitalen Welt“**

u. a. mit Lars Klingbeil, MdB, Carsten Kühl, Edgar Wagner; Lomo, Ballplatz 2

### MITTWOCH, 14. JUNI

16.30 Uhr: **„Wir gestalten Zukunft – Wo Mainz baut und wächst“**

Anmeldung erforderlich!

Bustour mit Michael Ebling; Treffpunkt: Hauptbahnhof

19.00 Uhr: **„Ein Leitbild für die deutsche Einwanderungsgesellschaft“**

u. a. mit Nurhayat Canpolat, Carsten Kühl und Miguel Vicente; Café 7 Grad, Am Zollhafen 3-5

### DONNERSTAG, 15. JUNI

15.00 Uhr: **„St. Johannis – Der alte Dom von Mainz“**

Führung durch die Johanniskirche mit Pfarrer Gregor Ziorckewicz; Johanniskirche, Bischofsplatz 10

### FREITAG, 16. JUNI

17.00 Uhr: **„Pinsel, Gips und Pixel – Blick in die Ateliers der Waggonfabrik“**

u. a. mit Michael Ebling; Waggonfabrik, Hauptstr. 17-19

19.00 Uhr: **„Die besten Roten von Mainz – Politik und Wein“** u. a. mit Kurt Merkator; Weingut Fleischer, Rheinhessenstraße 103

### SAMSTAG, 17. JUNI

10.00 bis 15.00 Uhr: **Marktfrühstück auf dem Leichhof**

u. a. mit Doris Ahnen, Michael Ebling, Michael Hartmann, Johannes Klomann, Carsten Kühl, Eckart Lensch und Kurt Merkator; Leichhof

15.00 Uhr: **„Historisches Mainz: Vom Römischen Theater zur Zitadelle“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Klomann und Hans Marg; Treffpunkt: Lutherkirche, oberhalb des Römischen Theaters

### SONNTAG, 18. JUNI

11.00 Uhr: **„SPD im Park“** mit Eckart Lensch; Volkspark, nahe Wasserspielplatz

14.00 bis 17.00 Uhr: **„Lessingplatzfest“** u. a. mit Michael Ebling, Johannes Klomann und Carsten Kühl, Lessingplatz

# Ein neues Wohnquartier



Das Konzept für das Wohnquartier. Quelle: Stadt Mainz

Die Stadt Mainz wächst, die Zahl der Wohnungen wächst nicht automatisch mit, und zudem wird das Wohnen – sowohl per Miete als auch per Eigentum – immer teurer. OB Michael Ebling hat deshalb das Ziel vorgegeben, 6.500 neue Wohnungen bis 2020 zu schaffen. Vor allem für Normalverdiener be-

zahlbarer Wohnraum ist gefordert. Wenn daher die Stadtverwaltung überall nach bebaubaren Flächen sucht und auch einige gefunden hat, ist das nur zu begrüßen. Wir Finther Sozialdemokraten waren allerdings einigermaßen erstaunt, dass sie in Finthen ein Garten- und Wiesen-Areal entdeckt hat, auf

das man einige Häuser stellen kann. Es handelt sich um das Gebiet, das durch die bestehenden Häuser von Flugplatzstraße, Jean-Pierre-Jungels-Straße und Am Elmerberg begrenzt ist.

Die Verkehrsbelastung, vor allem in der Ortsdurchfahrt Flugplatzstraße/Kurmainzstraße ist jetzt schon kaum erträglich, und Finthen verkräftet aus unserer Sicht kein weiteres Baugebiet. Wir haben deshalb versucht, der Baudezernentin das Projekt auszu-

zureden. Das ist aber nicht gelungen. Lediglich eine geringfügige Umplanung haben wir erreicht: Die zu bauenden Häuser werden nicht, wie ursprünglich geplant, ein Flachdach, sondern ein Satteldach erhalten, damit sie sich besser in das Ortsbild einfügen.

Allerdings haben die Fachleute der Stadtverwaltung keine Mühe gescheut, die Auswirkungen auf

die Umwelt möglichst gering zu halten. Der Bebauungsplan „Elmerberg (F90)“ begrenzt den Ausbau auf 50 Wohneinheiten, sodass die Planer mit maximal 100 Fahrzeugen der Anwohner rechnen. Bei zurzeit 12.000 Fahrzeugen in 24 Stunden auf der Flugplatzstraße bedeute das keine wirkliche Mehrbelastung. Das Quartier wurde als „Allgemeines Wohngebiet“ eingestuft; Läden soll es dort nicht geben. Für eine möglichst umweltfreundliche Wärmeversorgung wurde die Kraft-Wärmekopplung in die Überlegungen einbezogen. Und im Interesse von Boden- und Wasserschutz müssen auf allen Zufahrten, Zugängen, Gehwegen und Stellplätzen wasserdurchlässige Materialien verwendet werden. Alle Einzelheiten der Planung finden Sie unter diesen Link:

[https://bi.mainz.de/to0050.php?\\_\\_ktonr=62935](https://bi.mainz.de/to0050.php?__ktonr=62935)

Oder Sie scannen einfach diesen QR-Code:



## Der letzte Slalom?

Der Motor-Sport-Club (MSC) Finthen feiert seinen 50. Geburtstag, und vielleicht findet der Slalom im Jubiläumsjahr zum letzten Mal auf dem Layenhof statt.

Warum?

Ein Teil des Layenhof-Geländes wurde (zu Recht) zum Naturschutzgebiet erklärt. Der Zweckverband hatte darauf gedrungen, dass der Status Quo der Nutzungen auf dem Gelände erhalten bleiben soll. Bei der Formulierung

der dafür nötigen Ausnahme-Genehmigungen hat die Stadtverwaltung offenbar den MSC vergessen. Die diesjährige Veranstaltung wurde noch erlaubt, es ist aber völlig offen, ob im nächsten Jahr der Slalom wieder auf dem Layenhof stattfinden kann.

Für die Layenhöfer ist das alljährliche Rennen eine schöne und lieb gewonnene Veranstaltung. Die Kinder und Jugendlichen kommen ganz nah an die Sportboliden heran, die sie sonst nur im Fernsehen

bewundern können. Man bedenke: Wenn keine Autos über die Pisten flitzen, starten und landen dort Flugzeuge. Der Umweltschutzgedanke kann hier also nicht in den Vordergrund gestellt werden.

Der MSC Finthen um Wolfgang Walter engagiert sich vorbildlich im Stadtteil, ob beim Bobby Car Rennen, beim Finther Adventsmarkt oder auf der Finther Kerb. Er führt Jugendliche mit Bedacht an das Thema „Auto und Verkehr“ heran. Wer sich auf der Strecke

austoben kann, der fährt keine illegalen Rennen auf der Straße. Bleibt zu hoffen, dass unser OB Michael Ebling eine Lösung findet, um die Tradition aufrecht zu erhalten.

### Impressum/Kontakt

Seiten 1 und 4 herausgegeben von der SPD Finthen

■ Gerd Kallweit  
Verantwortlicher

■ Marc Bleicher

Ortsvereinsvorsitzender  
Ortsverein@spd-finthen.de